

MSG 29 Max Slevogt: Simson an der Mühle, 1907 (Lepke 2114, 93)

Öl auf Malpappe: 55,0 x 48,0 cm. Bez. „s/l Ed. Fuchs Max Slevogt 1907“ (unten rechts)

NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut – Lost Art ID: 589415 -

Derzeitiger Standort unbekannt



Provenienz: Sammlung Eduard Fuchs spätestens 1909 bis 1933 / 1913 schreibt Eduard Fuchs an Max Slevogt: „Ich liege auf meiner Chaiselongue in meinem Arbeitszimmer und träume. Ich sehe den Vernichtung bringenden Zorn im toten Auge des an die Mühle geschmiedeten Simson mählich erwachen“ / 25.10.1933 Beschlagnahmung durch die Gestapo / 1937 – 1938 zwangsweiser Verkauf (Zahlung Reichsfluchtsteuer) durch seine Tochter Gertraud Fuchs / Versteigerung Auktionshaus Rudolph Lepke, Berlin, Katalog 2114, S. 13 / Am 16. und 17.06.1937 wird das Gemälde als Nr. 93: „Simson die Mühle treibend, Malpappe 55 x 48 cm. Signiert und datiert 1907“ versteigert. Laut annotiertem Katalog der RKD Den Haag (Niederländisches Institut für Kunstgeschichte) ersteigert von dem Slevogt-Sammler Franz Josef Kohl-Weigand für 70,- RM (Schätzpreis: 100,- RM)

93. DERSELBE, SIMSON, DIE MÜHLE TREIBEND. Malpappe. Gr. 55x48 cm. Signiert und datiert: 1907.

Beschreibung: „Der geblendete und überwältigte Simson wird an ein großes Steinmahlwerk (Möglicherweise eine Ölmühle) angekettet, das er durch seine Muskelkraft antreibt. Eine scheinbar ausweglose „Sisyphusarbeit“, ein Leben im Hamsterrad. Doch trotz der aussichtslosen Lage deutet sich schon die Veränderung an, Simsons Widerstandsgeist ist ungebrochen und seine wachsende Haarpracht zeigt, dass bald Veränderung naht. Fuchs selbst teilt diese Interpretation, indem er Max Slevogt 1913 schreibt: >Ich sehe den Vernichtung bringenden Zorn im toten Auge des an die Mühle geschmiedeten Simson mählich erwachen< “. (UW)

Literatur: J. Ad. Bondy: Eine Berliner Privatsammlung. In: Neue Revue 29.05.1909, S.769: „Ebenso die monumentalen Simson-Studien, die Fuchs erworben hat ... Simson, geblindet, in ungebrochener Majestät die Mühle treibend“ / Max Goering: Max Slevogt. In: Thieme-Becker Künstlerlexikon 31. Band 1937, S. 133: „Paris, Slg. Fuchs: 3 Simson-Szenen“ / Imiela, Hans Jürgen: Max Slevogt. Eine Monografie, Karlsruhe (G. Braun) 1968, S. 106: „In drei Bildern schildert er, wie der schändlich verratene Simson ... gefesselt den Mühlstein dreht“ und Anmerkung 11, S. 382 / Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs: Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist. Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, Slevogt-Werkverzeichnis Nr. 24, S. 321

Ausstellungen: 19.10. – 04.11.1932 Museum im Ermeler-Haus: Gedächtnisschau für Slevogt (Sammlung Fuchs): „Und ein paar gewaltige Ausschnitte aus der Simsonlegende, stupender und dramatisch“ (Paul Friedrich in Berliner Börsenkurier – Abendausgabe vom 03.11.1932)